

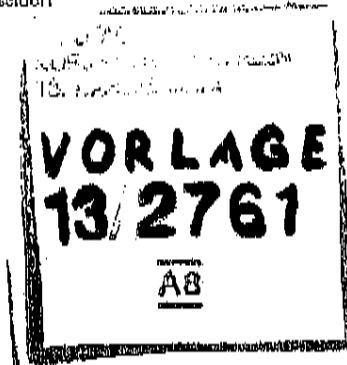


## Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen

Innenministerium NRW, 40190 Düsseldorf

Präsident des Landtags  
Nordrhein-Westfalen

Düsseldorf



Haroldstraße 5, 40213 Düsseldorf

Bearbeitung: KERK Hausmann  
helko.hausmann@im.nrw.de  
Durchwahl (0211) 871 3258  
Fax (0211) 871 3355

Aktenzeichen  
42 - 6581 -

29. März 2004

für den Ausschuss  
für Innere Verwaltung und Verwaltungsstrukturreform

120-fach

**Radikale Methoden von Tierversuchsgegnern in NRW**  
Bericht des Innenministers

Zur Information der Mitglieder des Ausschusses für Innere Verwaltung und Verwaltungsstrukturreform übersende ich den nachfolgenden Bericht zum Thema „Radikale Methoden von Tierversuchsgegnern in NRW“.

Der Bericht enthält neben allgemeinen Aussagen zur Geschichte und Ideologie der autonomen/militanten Tierschutzszene in Nordrhein-Westfalen einen Überblick über existierende militante Gruppierungen, deren Ziele und bevorzugte Angriffsobjekte. Daneben werden Umfang und Entwicklung des Straftatenaufkommens sowie von Versammlungen und sonstigen demonstrativen Aktionen in NRW für den Zeitraum des Jahres 2003 dargestellt.

## I. Hintergrundinformationen

Der Gedanke des Tierschutzes wird in der Bundesrepublik Deutschland von einer Vielzahl verschiedener Gruppierungen und Organisationen aufgegriffen. Während der überwiegende Teil dieser Organisationen ihr Ziel ausschließlich auf legalen Wege zu erreichen sucht, existieren darüber hinaus auch Personen und Gruppierungen, die in ihrem „Kampf für die Rechte der Tiere“ die Begehung von Straftaten sowie die Anwendung von Gewalt befürworten. Diese Personen und Gruppierungen werden von den Sicherheitsbehörden unter dem Begriff „autonome/militante Tierschützer“ subsumiert.

Die Geschichte der „autonomen/militanten Tierschützer“ in Deutschland lässt sich bis zu Beginn der 80er Jahre zurückverfolgen. Auftrieb erlebte die Szene mit der im Jahr 1982 in deutscher Übersetzung erschienenen Publikation „Animal Liberation“ des australischen Bioethikers und Philosophen Peter Singer, der die „Tyrannei der Menschen über die Tiere“ beschreibt und u.a. die Frage aufwirft, ob Kriterien und Fähigkeiten, die das menschliche Wesen ausmachen, nicht in gleicher Weise auf Tiere anzuwenden seien.

Generell sprechen „autonome/militante Tierschützer“ Tieren die gleichen Rechte zu wie Menschen (Recht auf Leben, Freiheit und körperliche Unversehrtheit).

Seit 1981 werden durch „autonome/militante Tierschützer“ in Deutschland Straftaten verübt. Neben Propagandastraftaten, Sachbeschädigungen und so genannten Tierbefreiungsaktionen, z.B. das Öffnen von Käfigen, in denen Nerze gehalten werden, wurden auch schwerwiegendere Straftaten wie Brandanschläge auf Kaufhäuser bzw. Tierversuchslabore begangen. 1987 rief die linksextremistische Szene zu einer bundesweiten Aktionswoche unter dem Motto „Jagt die Jäger aus dem Wald“ auf. Damals waren zahlreiche Brand- und Sprengstoffanschläge auf Jagdhochsitze zu verzeichnen.

Aktionsformen des „autonome/militante Tierschützer“ sind u.a. Blockaden, Ankettungen, Jagdsabotagen und Tierbefreiungsaktionen. Die Ziele für derartige Aktionen sind breit gefächert: Kaufhäuser, Tierversuchslabore, Zuchtfarmen sowie deren Firmenverantwortliche stehen ebenso im Focus wie Fastfood-Ketten, Zirkusbetriebe oder Unternehmen, die durch ihre Geschäftsverbindungen als Unterstützer und Mitverantwortliche angesehen werden. Der Facettenreichtum der Aktionen erklärt sich u. a. daraus, dass der Begriff „Tierschutz“ in dieser

Begelebigt  
Rechtsanwalt

Szene weit gefasst wird und z.T. nicht nur das Verhalten einzelner Menschen als tierfeindlich bezeichnet wird sondern die gesamte Gesellschaftsstruktur umfasst.

Ziel aller militanten Gruppierungen der Tierschützerszene ist es, den „Tiernissbrauch“ zu beenden. Gleichzeitig wird beabsichtigt, den „Profit von Tierausbeutern zu schmälern oder ganz zunichte zu machen“. Oftmals entstehen bei Straftaten neben direkten Schäden auch indirekte, durchaus beabsichtigte Folgeschäden, wie z.B. entgangene Aufträge oder Umsatzeinbußen von Unternehmen.

## 2. Straftaten in NRW

Straftaten, bei denen ein Zusammenhang mit dem autonomen/militanten Tierschutz vermutet wird, werden dem Bereich der „Politisch motivierten Kriminalität“ zugerechnet. Im Rahmen des Meldedienstes „Politisch motivierte Kriminalität“ wurden für das Jahr 2003 von den Kriminalhauptstellen des Landes insgesamt - 56 - Straftaten ( im Vergleich dazu 2002: - 39 - ) gemeldet. Diese unterteilen sich auf folgende Deliktsfelder :

Brand-/ Sprengstoffdelikte	:	1
Körpverletzungsdelikte	:	2
Bedrohung/Nötigung	:	7
Sachbeschädigungen	:	24
Volkshetze	:	1
Störung des öffentlichen Friedens	:	1
Beleidigung	:	6
Verstöße VersG	:	7
Sonstige Straftaten	:	7

Schwerpunkte lagen in den Bereichen der Polizeipräsidien Mtnster, Düsseldorf und Köln. Bei einem Großteil der Straftaten handelte es sich Sachbeschädigungen. In zwölf Fällen wurden eine oder mehrere Jagdkanzeln bzw. Hochsitze zerstört.

Als herausragende Straftat ist der Brandanschlag am 01.12.2003 auf einen fast fertiggestellten Neubau der Universität Bielefeld - Fakultät Biologie - anzusehen. In dem Gebäude

beglaubigt  
Fischer

sich Versuchslaboratorien, in denen u. a. mit Mäusen und Ratten experimentiert werden sollte.

### 3. Versammlungen/demonstrative Aktionen

Im Jahr 2003 wurden in Nordrhein-Westfalen insgesamt 206 Versammlungen in Form von Aufzügen, Mahnwachen oder sonstigen demonstrativen Aktionen der Tierschützerszene angemeldet und durchgeführt. Diese Zahl ist allerdings zu relativieren, da nicht alle angemeldeten Versammlungen/demonstrativen Aktionen tatsächlich durchgeführt wurden. Die Themenvielfalt der Versammlungen/Aktionen reichte von „Handel mit Pelzen“ und „Tierversuche“ über das „Jagdwesen“ bis „Nicht artgerechte Tierhaltung“. Aktionsziele waren schwerpunktmäßig Unternehmen bzw. Firmen, die in der Szene als „Tierausbeuter“ oder „Tiergegner“ angesehen werden.

### Tierschutzorganisationen in Nordrhein-Westfalen

In Nordrhein-Westfalen existieren zur Zeit ca. 30 Gruppierungen bzw. Organisationen, die sich auf legale Weise für den Tierschutz einsetzen.

Neben sind folgende Gruppierungen dem Bereich „autonome/militante Tierschützer“ zuzurechnen:

- 1 Aktionsgruppe gegen Tierversuche/ Covance schließen
- 2 Animal Liberation Front (ALF)/ Tierbefreiungsfront
- 3 Die Ratten – Alternativer Tierschutz
- 4 Offensive gegen die Pelzindustrie
- 5 People for the Ethical Treatment of Animals (PETA)
- 6 Stop Huntingdon Animal Cruelty (SHAC)

Begehr  
Herc

#### 4.1 Aktionsgruppe gegen Tierversuche

Diese Gruppierung trat erstmalig 2001 in Erscheinung und hat sich zum Ziel gesetzt, das in Münster ansässige Forschungslabor der Firma „Covance“, die im Auftrag der Industrie Versuche, hauptsächlich an Primaten durchführt, zu schließen.

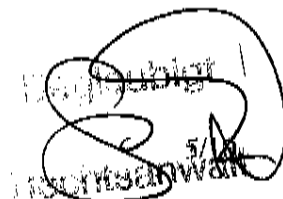
##### Aktionen:

Im Jahre 2003 fanden - 11 - Demonstrationen vor dem Firmengelände statt. Daran nahmen zwischen 10 und 25 Personen teil. Am so genannten Welttierversuchstag am 24.04.2003 blockierten Demonstranten die Zufahrt zum Firmengelände durch Sitzblockaden und Abstellen eines abgemeldeten Fahrzeuges, an dem die Reifen abmontiert waren. Andere Demonstrationsteilnehmer ketteten sich am Eingangstor fest und konnten erst durch die Feuerwehr wieder „befreit“ werden.

Seit Mai 2003 wurden die Aktionen gegen das Unternehmen auch auf Mitarbeiter der Firma ausgedehnt. Es kam zu sogenannten „Homevisits“ bei leitenden Angestellten. Dabei wurden die Wohnanschriften aufgesucht, Flugblätter in der Nachbarschaft verteilt, Parolen (Mörder) skandiert und Farbschmierereien begangen. Ab September 2003 wurden Aktionen auch gegen das Kommunikationsunternehmen „von Hoff GmbH“ in Düsseldorf ausgeweitet. Die Firma ist für die Öffentlichkeitsarbeit von Covance zuständig. Es wurden zwei demonstrative Aktionen vor dem Firmensitz in Düsseldorf sowie ein „Homevisit“ vor dem Wohnsitz des Firmeneigentümers durchgeführt.

Nach einem Fernsehbeitrag des Magazins „Frontal 21“ am 09.12.2003, in dem die Tierversuche der Firma „Covance“ thematisiert wurden, nahm die Intensität der Aktionen zu. Die Zahl der demonstrativen Aktionen erhöhte sich sowohl in Münster als auch in Düsseldorf. Die weitere Ausstrahlung dieses Beitrages wurde zwischenzeitlich durch Gerichtsbeschluss untersagt. Signifikant ist zudem der Anstieg der Teilnehmerzahl bei demonstrativen Aktionen, der seinen bisherigen Höhepunkt in einer Demonstration am 06.03.2004 in Münster mit über 400 Personen aus dem gesamten Bundesgebiet sowie dem europäischen Ausland (Schweiz, Italien, Großbritannien) fand.

Ein gegen die Firma „Covance“ auf Grund einer Strafanzeige durch Tierschützer eingeleitetes Ermittlungsverfahren ist zwischenzeitlich von der Staatsanwaltschaft Münster eingestellt worden.

The block contains a handwritten signature in black ink, which appears to be 'S. A.' or similar. Below the signature is a circular stamp with the text 'Staatsanwaltschaft' and the date '5/11'.

Für das Jahr 2003 wurden im Zusammenhang mit Tierschutzaktionen gegen die Fa. „Covance“ vom Polizeipräsidium Münster - 32 - Ermittlungsverfahren eingeleitet, u.a. wegen Beleidigung, Sachbeschädigung, Nötigung, Körperverletzung, Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte und Verstöße gegen das Versammlungsgesetz. Das Polizeipräsidium Düsseldorf leitete drei Ermittlungsverfahren wegen Verdachts der Nötigung, Computersabotage und Urkundenfälschung ein.

## 2.2 Animal Liberation Front (ALF)/ Tierbefreiungsfront

Nach bisherigen Erkenntnissen wurde „ALF“ im Jahre 1976 in Großbritannien gegründet. Ab 1980/81 bildeten sich so genannte „Supporter Groups“ in anderen Ländern. In der Bundesrepublik ist „ALF“ erstmalig 1984 in Hamburg in Erscheinung getreten. Im Jahre 1987 wurde „ALF“ in Nordrhein-Westfalen erstmalig im Zusammenhang mit dem Diebstahl von Tieren aus einer Versuchstieranstalt im Raum Düsseldorf in Verbindung gebracht. Ein Großteil der Angriffe auf Jagdeinrichtungen dürfte durch Angehörige dieser Gruppierung begangen worden sein.

„ALF“ führt nach eigenem Bekunden Aktionen gegen den Missbrauch von Tieren in Form von „direkten Tierrettungen“ sowie „Schädigung von Tierausbeutern“ durch. Dabei sind insbesondere finanzielle Schäden durch Zerstörung und Vernichtung von Eigentums- und Vermögenswerten beabsichtigt. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, dass die in Großbritannien, USA/Kanada, Belgien und den Niederlanden durchgeführten Aktionen im Gegensatz zu hiesigen Aktivitäten deutlich höhere Schäden aufweisen.

„ALF“ ist nach allgemeiner Auffassung eine der militantesten Gruppierungen innerhalb der Tierrechtsbewegung. Mögliche Aktionen werden in den „ALF Guidelines“ vorgeschlagen und weltweit durch Kleingruppen durchgeführt.

„Jedermann“, der Aktionen im Rahmen des „ALF-Guidelines“ durchführt, kann, auch ohne, dass es eine offizielle Mitgliedschaft in dieser Organisation gibt, seine Tat mit der Zielsetzung von „ALF“, z.B. in Form einer Selbstbezeichnung, bekannt machen.

6/10

**Aktionen:**

Folgende Aktionen im Jahre 2003 wurden ALF zugeordnet, da am Tatort das Emblem – die Buchstaben A – L – F in einem Kreis – hinterlassen wurde oder Selbstbezeichnungen auf der Internetseite zu verzeichnen waren.

Münster:	Farbschmierereien bei der Firma Covance
Borchen/Bielefeld:	Diebstahl von 18 Mischlingshunden bei der Versuchstierzuchtanlage Harlan-Winkelmann
Breckerfeld/Hagen:	Zerstörung jagdlicher Einrichtungen
Meerbusch/Düsseldorf:	„Homevisit“ z. N. eines Geschäftskunden von HLS. Dabei wurden die Schlösser verklebt, der Briefkasten mit Bauschäum ausgesprüht und Farbschmierereien angebracht.

**4.3 Die Ratten – Alternativer Tierschutz**

Über den Organisationsgrad der Gruppierung „Die Ratten“ liegen z. Zt. keine aktuellen Erkenntnisse vor. Als postalische Anschriften sind Adressen in Berlin und Mühlheim/Ruhr bekannt. In der Vergangenheit waren die Aktionen der Organisation insbesondere gegen den Handel mit Pelzen und die Abschaffung des Jagdwesens ausgerichtet. „Die Ratten“ sind dem Bundesverband der Tierversuchgegner angeschlossen. Erstrahlig ist die Organisation 1992 in Nordrhein-Westfalen durch Aktionen gegen McDonalds, Pelzgeschäfte und durch Zerstörung von Jagdeinrichtungen auffällig geworden.

**Aktionen:**

Im Jahre 2003 hat sich die Organisation lediglich an zwei Aktionen (Gänsereiten in Bochum und demonstrative Aktion bei Peek & Cloppenburg in Dortmund) beteiligt.

**Offensive gegen die Pelzindustrie/ Pelzhandel**

Die Organisation versteht sich als Fortführung der in den Vorjahren durchgeführten „C&A Kampagne“. Nach dem Erfolg, dass „C&A“ den Pelzverkauf einstellte, richteten sich die weiteren Aktionen gegen den „Karstadt Konzern“. Am 11.12.2001 wurde von der „Karstadt AG“ eine Verzichtserklärung auf Echtpelzabteilungen in den Kaufhäusern veröffentlicht. Mit Be-

7/10

ginn des Jahres 2003 verzichtete die Karstadt/Quelle AG generell auf den Handel von Echt-  
pelzen. Als neues Zielobjekt wurde daraufhin die Bekleidungs Einzelhandelskette „Peek &  
Cloppenburg“ (P&C) benannt.

#### **Aktionen:**

Im Jahre 2003 fanden in Nordrhein-Westfalen beinahe vor allen P&C Filialen insgesamt ca.  
50 Demonstrationen statt. Daran nahmen jeweils zwischen fünf und zehn Personen teil. Örtli-  
che Schwerpunkte waren die Städte Dortmund, Paderborn, Köln und Düsseldorf. Am  
25.01.2003 hatten sich in dem Düsseldorfer Kaufhaus der Fa. P&C vier Tierschützer im Be-  
reich der Rolltreppen angekettet. Sie mussten durch die Feuerwehr losgelöst werden. Darüber  
hinaus wurden zwei „Homevisits“ bei Vorstandsmitgliedern des Unternehmens durchgeführt.

#### **4.5 People for the Ethical Treatment of Animals (PETA)**

„PETA“ sieht sich selber als erste Tierrechtsorganisation in den USA. Seit 1993 unterhält sie  
zusätzlich Büros in Großbritannien, den Niederlanden und Deutschland. Nach eigenen Anga-  
ben hat die Organisation weltweit über 500.000 Mitglieder. „PETA“ tritt für die Förderung  
der Tierrechte, das Verbot von Grausamkeiten, Misshandlungen oder Verfolgung ein. Weitere  
Ziele sind die „Bewusstseinsensibilisierung für das fühlende Lebewesen“ und die Informati-  
on der Öffentlichkeit über unnötige Laborversuche sowie Massentierhaltung unter unwürdi-  
gen Bedingungen und deren Vermeidung bzw. Verhinderung.

#### **Aktionen:**

Im Jahre 2003 wurde „PETA“ durch mehrere Aktionen gegen die Fast-Food Kette „Kentucky  
Fried Chicken“ aktiv. Hintergrund war die so genannte „Qualhaltung von Hühnern“. Weitere  
Aktionenfelder waren Proteste gegen Pelzfarmen, Tierhaltung in Zirkusbetrieben und Tier-  
parks, gegen die Jagd sowie die Kampagne gegen P&C.

#### **4.6 Stop Huntingdon Animal Cruelty (SHAC)**

Bei „SHAC“ handelt es sich um eine Organisation von Tierrechtlern, die sich zunächst in  
Großbritannien zur Schließung der Versuchstierzuchtfarm „Hillgrove Farm“ zusammenge-

zusammenge  
2/10



geschlossen hatten. Seit 1999 wurde die Schließung des Forschungslabors „Huntingdon Life Sciences Group plc“ (HLS) mit Sitz in Großbritannien und den USA neues Ziel. Nach eigenen Angaben strebt die Gruppierung die „völlige Vernichtung“ von HLS an.

Bei der Einrichtung „Huntingdon Life Sciences Group plc“ in der Nähe von Cambridge/GB handelt es sich um eines der weltgrößten Zentren für Tierversuche für die Tests von Medikamenten und anderen Präparaten. Das Unternehmen hat ca. 1300 Mitarbeiter und führt Tests an ca. 70.000 Tieren, in der Hauptsache Mäuse und Ratten, durch. Etwa ein Prozent der Tierversuche entfällt auf Hunde und Affen.

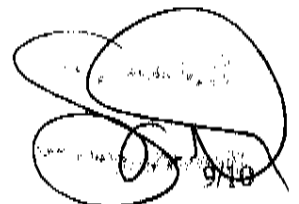
Die Kampagne richtet sich nicht nur gegen die Einrichtung von HLS direkt, sondern ebenfalls gegen Teilhaber, Investoren, Aktionäre und Kunden. Auf Grund der massiven Proteste wurden vielfach, teilweise traditionell gewachsene Geschäftsbeziehungen beendet. Der Konflikt hat sich in Großbritannien zu einem nationalen Streitthema entwickelt.

Im Jahre 2002 hat sich „SHAC Deutschland / Germany“ mit gleicher Zielsetzung gegründet.

#### Aktionen:

Nachdem sich Aktionen von „SHAC“ im Jahre 2002 schwerpunktmäßig gegen den Versicherungsdienstleister „Marsh“ mit Sitz u. a. in Düsseldorf richteten, gerieten im Jahre 2003 insbesondere japanische Auftragsfirmen von HLS in den Focus von „SHAC“. Für den Bereich Nordrhein-Westfalens handelte es sich um die Firmen „Daiichi Fine Chemical“, „Kureha Chemicals“, „Asahi Denka“ und „Sumitomo“, alle mit Sitz in Düsseldorf. Insgesamt wurden sechs versammlungsrechtliche Veranstaltungen unter geringer Beteiligung (bis zu 15 Personen) durchgeführt. In einigen Fällen verschafften sich Aktivisten der Gruppierung unter einem Vorwand Zutritt zu den Büroräumen. Dort wurden Tierrechtspareolen skandiert und Flyer verteilt. In einem Fall fand bei einem Mitarbeiter der Firma Sumitomo ein „Homevisit“ statt. Dort wurde der Briefkasten mit Bauschaum ausgeschäumt und die Schlösser der Haustüre und der Garage mit aushärtender Flüssigkeit unbrauchbar gemacht. An der Haustür wurde die Parole „Stoppt HLS“ gesprüht.

SHAC beteiligte sich darüber hinaus auch an Aktionen gegen die Firmen „Covance“ und „Harlan - Winkelmann“.

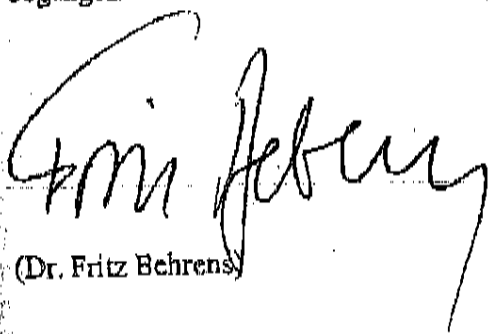


9/10

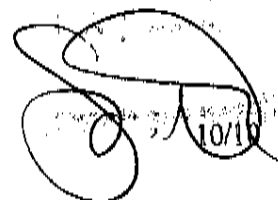
## 5 Bewertung:

Im Jahre 2003 war gegenüber 2002 ein Anstieg der Straftaten und demonstrativen Aktionen zu verzeichnen. Insbesondere durch die bereits angesprochene Aktionsform der so genannten „Homevisits“ versuchen „autonome/militante Tierschützer“ Druck auf Verantwortungsträger aber auch sonstige Mitarbeiter der mit Tierversuchen befassten Unternehmen auszuüben.

Auch wenn die Anzahl der im Zusammenhang mit dem militanten Tierschutz begangenen Straftaten lediglich rund 2 % an der Gesamtzahl der Politisch motivierten Kriminalität des Jahres 2003 beträgt, ist es Aufgabe der Sicherheitsbehörden, der beabsichtigten schwerwiegenden Schädigung von Wirtschaftsunternehmen – wie sie in anderen Staaten bereits zu verzeichnen ist – von vornherein entgegenzuwirken. Die Polizei des Landes Nordrhein-Westfalen wird die Entwicklungen in diesem Bereich daher weiterhin aufmerksam beobachten und begangene Straftaten wie bisher konsequent verfolgen.



(Dr. Fritz Behrens)



10/10